

Quelltor - Ältesteneinsetzung 01.03.2015

Aus unserer Satzung

§ 7 Älteste

1. Älteste haben ein geistliches Aufseheramt in der Gemeinde und arbeiten eng mit dem Vorstand und den Pastoren zusammen. Sie bilden den Beirat zum Vorstand und den Pastoren und werden beratend in Sitzungen einbezogen.
2. Älteste werden durch einstimmige Entscheidung durch den Vorstand und die Pastoren berufen. Ebenso können der Vorstand und die Pastoren durch einstimmige Entscheidung Älteste abberufen. Die Berufung der Ältesten muss in der Mitglieder-versammlung von 80% der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder positiv bestätigt werden.

Ältestenbeschreibung

- Die Älteste unterstützen die Pastoren in ihrer geistlichen Verantwortung für die Gemeinde und haben ein geistliches Aufseheramt.
- Sie bilden durch ihren Beirat zum Vorstand (rechtliche Gemeindeleitung) und den Pastoren (theologische Gemeindeleitung) eine objektive, geistliche Reflektion für die Pastoren und den Vorstand und helfen dadurch gesunde Entscheidungen zu treffen.
- Dabei ist ihnen das Wohl der Gemeindeherde und die Wahrung der geistlichen und biblisch fundierten Ausrichtung der Gemeinde Priorität.
- Sie dienen Menschen durch praktische Hilfe und geistlichen Rat
- Betreuung von Gemeindemitgliedern durch z.B. Krankenbesuche
- Teilnahme an den regelmäßigen Treffen der Gemeindeleitung (ca. 6-8 mal im Jahr).
- Der Vorstand, die Pastoren und die Ältesten bilden gemeinsam die Gemeindeleitung
→ ein neues Kapitel in Quelltor.

Biblische Grundlagen (1. Timotheus 3, 1-13; Titus 1,5-9)

In 1. Timotheus 3, 1-13 und Titus 1,5-9 stehen die biblischen Grundlagen für das Amt eines Ältesten, die für uns ausschlaggebend für die Auswahl der Kandidaten war.

Wie geht es weiter? Sag ja zu diesem Jahr!

Erinnert ihr euch noch an unseren Neujahrsgottesdienst? Falls du nicht da warst, dann hole dies bitte nach, indem du die MP3 nachhörst und die Notizen im Web dazu liest.

Unser Thema war: „Sag JA zu diesem Jahr“ – und genau dies ist auch heute unser Thema.

Das Gründungsteam hatte ja gesagt und jetzt haben die Ältesten und der Finanzvorstand ja gesagt. Ja zu Quelltor und Ja zu Gott. Ja zu der Berufung, die Gott auf ihr Leben gelegt hat.

Im Neujahrsgottesdienst haben wir darüber gesprochen, dass diese Gemeinde nicht dem Vorstand oder den Pastoren gehört. Sie gehört uns allen und Jesus ist unser gemeinsamer Chef.

Mit dieser Eigentümerschaft kommt Verantwortung seinen Teil zum großen Gesamtbild beizutragen.

Jak 4,2 Solange ihr nicht Gott bittet, werdet ihr nichts empfangen.

Eine Sache, die jeder von uns wunderbar einbringen kann ist unser Gebet. Wir bitten um euer Gebet für Quelltor, für das Leitungsteam und alle Bereiche in unserer Gemeinschaft.

Jeden Dienstag haben wir Gebetsabend. Dort sind wir eine überschaubare Gruppe von sehr treuen Betern. Manchmal zu viert, manchmal zu zehnt. Wir danken Gott für sein Wirken unter uns, wir gehen in die Fürbitte und stürmen seinen Thron für verschiedenste Dinge. Und wir werden auch ganz still und bekommen Eindrücke und hören von seinem Herzen.

Ein zweites Anliegen führt uns zu einem weiteren Ja. Nämlich dem Ja sich und seine Gaben einzubringen.

Wir sind sehr dankbar für eure Mitarbeit. Ihr bringt eure Begabungen ein und eure Zeit und Kraft. Wir sind auch sehr dankbar für das Geben eurer Finanzen.

Gal 6,9-10 Werdet nicht müde, Gutes zu tun. Es wird eine Zeit kommen, in der ihr eine reiche Ernte einbringt. Gebt nur nicht vorher auf! Solange uns noch Zeit bleibt, wollen wir allen Menschen Gutes tun; vor allem aber denen, die mit uns an Jesus Christus glauben.

Wir möchten euch bitten Gott zu fragen: Herr, was ist mein Anteil am Geben: von meiner Zeit, meinen Begabungen, meiner Energie und von meinen Finanzen?

Es bewegen sich einige Dinge in unseren Herzen zu verschiedenen Teams und Bereichen der Gemeinde. Wir sehnen uns danach weitere Bereiche für die Gemeinde einzuführen. Und wir sehnen uns danach noch mehr Menschen mit der heilbringenden Botschaft des Evangeliums zu erreichen.

Wir sind auch weiterhin am Beten, dass Gott zur rechten Zeit die richtigen Türen öffnet, wenn es daran geht eigene Räume anzumieten, und die Zeltplöcke weiter zu stecken.

Gemeindeauftrag

Epheser 4,15+16 (HfA) „Stattdessen wollen wir die **Wahrheit** in **Liebe** leben und **zu Christus hin wachsen**, dem Haupt der Gemeinde. Er versorgt den Leib und **verbindet die Körperteile miteinander**. Jedes **Einzelne leistet seinen Beitrag**. So **wächst der Leib** und wird **aufgebaut in Liebe**.“

QUELLTOR lebt die Wahrheit des Wortes Gottes in Liebe und wächst dadurch zu Christus hin.

Wenn jeder Einzelne sich einbringt und einbringen darf, wächst der Leib und wird aufgebaut in Liebe.

Namensgebung

Der Name Quelltor ist der Bibel aus dem Buch Nehemia entnommen und war eines der Tore Jerusalems, das als Eingang zur Stadt Gottes diente. Es hieß so, da es direkt zur Quelle des Königs David führte.

*Nehemia 3,15 (HfA) Für den **Wiederaufbau des Quelltors** übernahm Schallun, der Sohn Kolhoses, die Verantwortung. ... Dieses Teilstück reichte bis zu den Stufen, die von der "Stadt Davids" herabkommen.*

*Johannes 7,37-38 (HfA) Am letzten Tag, dem Höhepunkt des großen Festes, trat Jesus wieder vor die Menschenmenge und rief laut: "**Wer Durst hat, der soll zu mir kommen und trinken! Wer mir vertraut, wird erfahren, was die Heilige Schrift sagt: Von ihm wird Leben spendendes Wasser ausgehen wie ein starker Strom.**"*

Der Name der Gemeinde beschreibt unseren Wunsch, dass Menschen durch die Gemeinde einen Zugang zu Gott finden und als Christen in eine Mündigkeit kommen, damit sie selber zu Gefäßen des Leben spendenden Wassers werden.

Quelltor ist ein Ort für alle Menschen um Jesus als persönlichen Heiland und Erlöser in ihrem Leben zu erfahren. Aus einem „Niemand“ wird ein „Jemand“ – ein Kind Gottes mit einer Berufung.

Biblische Grundlagen für Älteste (1. Timotheus 3, 1-13; Titus 1,5-9)

- Vorbildlicher Lebenswandel und geordnetes Familienleben, treu zu seinem Partner/-in und sich in vorbildlicher Weise um seine Kinder und die ganze Familie kümmernd
- Er soll nur eine Frau haben (oder Sie nur einen Mann)
- Nüchtern und besonnen, keinen Anstoß erregend
- Gastfreundschaft muss ihn auszeichnen
- Er/Sie soll als ein guter Lehrer den christlichen Glauben weitergeben können
- Er/Sie muss sich an das Wort Gottes halten, ohne es zu verändern oder zu verfälschen.
- Er/Sie soll kein Trinker sein
- Nicht jähzornig, rechthaberisch oder streitsüchtig, sondern besonnen, gütig und gerecht urteilend, sich selbst beherrschen können
- Gütig und friedfertig seine Arbeit tun und nicht am Geld hängen, oder auf Gewinn bedacht sein, kein Geschäftemacher
- Er/Sie soll nicht erst vor kurzem Christ geworden sein, sondern sein Glaube muß sich schon bewährt haben
- Guter Ruf auch bei Nichtchristen und ehrlich und glaubwürdig in seinem Reden
- Er/Sie soll nicht nur nach außen hin untadelig erscheinen
- Ihre Frauen sollen in ihrer Lebensführung untadelig sein, keine böartigen Klatschmäuler, sondern besonnene und in allen Dingen zuverlässige Frauen